



22130087



**GERMAN A: LITERATURE – STANDARD LEVEL – PAPER 1**  
**ALLEMAND A : LITTÉRATURE – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1**  
**ALEMÁN A: LITERATURA – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1**

Tuesday 21 May 2013 (afternoon)  
Mardi 21 mai 2013 (après-midi)  
Martes 21 de mayo de 2013 (tarde)

1 hour 30 minutes / 1 heure 30 minutes / 1 hora 30 minutos

---

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Write a guided literary analysis on one passage only. In your answer you must address both of the guiding questions provided.
- The maximum mark for this examination paper is *[20 marks]*.

**INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS**

- N'ouvrez pas cette épreuve avant d'y être autorisé(e).
- Rédigez une analyse littéraire dirigée d'un seul des passages. Les deux questions d'orientation fournies doivent être traitées dans votre réponse.
- Le nombre maximum de points pour cette épreuve d'examen est *[20 points]*.

**INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS**

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- Escriba un análisis literario guiado sobre un solo pasaje. Debe abordar las dos preguntas de orientación en su respuesta.
- La puntuación máxima para esta prueba de examen es *[20 puntos]*.

Verfassen Sie eine an Leitfragen orientierte literarische Analyse zu **einem** der beiden Texte. Achten Sie darauf, dass beide Leitfragen in Ihrer Antwort berücksichtigt werden.

1.

### Der Vater

Robert war Servierkellner in einem deutschen Hotelrestaurant. Gewöhnlich. Blond. Und wenn er, in devoter Verbeugung erstarrt, vor dem Gaste stand und eine Bestellung entgegennahm, kroch der Gedanke durch sein Gehirn: jeder andere Beruf verträgt sich eher mit der Menschenwürde.

5 Auf ihn wirkte das hingeschobene Trinkgeld wie eine Ohrfeige, für die man sich bedanken mußte. Und wenn das Trinkgeld von einem Gaste kam, der ärmer als der Empfangende war, stieg in Roberts verletzter Menschenwürde sichtbar die Verachtung empor, steigerte sich manchmal zu Rachsucht und Frechheit. Es kam vor, daß Robert solch einem Gaste das Trinkgeld zurückschob. Vornehmen Gästen Kredit zu gewähren, war ihm eine Erlösung.

10 Im Jahre 1894 bekam seine Frau den lange vergeblich erwarteten Sohn. Und Roberts Liebe stürzte sich auf dieses Kind. Das bekam alles: ein Kinderzimmer, sterilisierte Kindermilch, einen federnden Kinderwagen, einen weißlackierten Stall. Hampelmänner. Später Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Luftballons, Trommeln, Säbel, Schießgewehren. Bleisoldaten. Später ein Spazierstöckchen, einen Matrosenanzug<sup>1</sup> mit einer Mütze, auf der stand „S. M. S. Hohenzollern“, einen rindsledernen Bücherranzen, eine Rechenmaschine mit roten und weißen Kugeln, einen polierten Griffelkasten. Der Sohn bekam Geigenstunden, mußte Klavierspielen lernen. Und durfte das Gymnasium besuchen. Er sollte studieren. Nicht Kellner werden. Schon mit zehn Jahren besaß der Sohn ein Fahrrad. Und gehörte mit zwölf Jahren der patriotischen Jugendvereinigung an.

20 Roberts Dasein erschöpfte sich im Dasein des Sohnes. Und der Satz: jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, war ihm zur Weltanschauung geworden. Robert flog, die Bestellungen auszuführen, verbeugte sich, dankte fürs Trinkgeld, verbeugte sich, dankte, sparte, scharfte zusammen, rechnete, strebte, wurde Zimmerkellner, dann Oberkellner, wies heimlichen Liebespäpchen stille Zimmer an für ein paar Stunden, drückte Augen zu, sank in einen Abgrund der Liebe für seinen Sohn, schickte ihn auf die Universität, bekam graue Haare, war selig im Dienen, selig in seinem Sohne, besaß hundert Photographien von ihm, hatte die Kinderkleidchen aufgehoben, das Spielzeug: die Säbelchen, die Gewehren, die Bleisoldaten. Das Mützchen, auf dem stand „S. M. S. Hohenzollern“.

30 Der Sohn war zwanzig Jahre alt. Er bekam die Einberufung an einem Dienstag, bekam ein halbes Jahr später das Eiserne Kreuz<sup>2</sup>.

Und im Sommer 1916 bekam Robert die Nachricht, daß sein Sohn gefallen war.

Auf dem Felde der Ehre<sup>3</sup>.

Eine Welt war erschlagen.

Aus: Leonard Frank. *Der Mensch ist gut*. © Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013

<sup>1</sup> Matrosenanzug: Kinderkleidung der gehobenen Schicht/Oberschicht der Zeit

<sup>2</sup> Eiserne Kreuz: eine Kriegsauszeichnung

<sup>3</sup> auf dem Felde der Ehre fallen: Metapher für Soldaten, die im Krieg sterben

- (a) Mit welchen stilistischen Mitteln wird die Veränderung von Roberts Verhalten seinem Beruf gegenüber veranschaulicht?
- (b) Welche Bedeutung hat der Sohn für den Vater und wie wird dies vermittelt?

2.

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.  
*Das Bürofenster*, Roman Ritter (1978)  
<http://www.katjabeyrich.de/schule/GK%20D%202006-08/Ritter,%20Buerofenster.html>

- (a) Mit welchen Mitteln wird die Thematik des Gedichtes, der Gegensatz zwischen Büro und Natur, veranschaulicht?
  - (b) Welche Bedeutung hat die minutiöse Beschreibung der ersten vier Strophen?
-